

Lat
K
ZEITUNG
1836

Laibacher Zeitung.

N^r 79.



Dienstag

den 4. October

1836.

Illyrien.

Slagenfurt. Mittwochs, den 28. v. M., um 12 1/2 Uhr Mittags traf der kais. ottomannische Divisionsgeneral und ernannter Botschafter der Pforte am k. k. Hofe, Ferik Achmed Pascha, von Venedig kommend, mit einem Gefolge von neun Personen hier ein, wurde auf Allerhöchste Anordnung von den hiesigen Civil- und Militär-Autoritäten mit allen dem Gesandten einer befreundeten Macht gebührenden Ehren empfangen, und setzte nach gewechselten Pferden seine Reise nach Wien fort. (Klg. 3.)

Wien.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind den 22. v. M., von Allerhöchster Reise nach Prag, im erwünschtesten Wohlseyn zurückgekommen und in dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn abgestiegen. (W. 3.)

Herzogthum Salzburg.

Salzburg, 24. September. Gestern Nachmittags beehrten Ihre königl. Majestäten von Baiern, nebst Familie, und Se. Majestät König Otto von Griechenland, mit beiderseitigem Gefolge unsere Stadt mit allerhöchster Gegenwart, besichtigten die Domkirche, verfügten sich dann nach der kais. königl. Sommer-Residenz Mirabell, als der Geburtsstätte Sr. Majestät des Königs Otto, und von dort nach dem Lustschlosse Aigen, von wo Höchstselbe Wends wieder nach Berchtesgaden zurückkehrten. (Salzb. 3.)

Russland.

Durch außerordentliche Gelegenheit eingegangener Nachrichten aus St. Petersburg, vom 19. September, zufolge lauten die in dieser Hauptstadt täglich einlaufenden Berichte über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers fortwährend sehr befriedigend. Nach dem neuesten dieser Berichte waren Se. Majestät bereits ausgegangen. Man war gegenwärtig mit Ver-

ertigung eines bequemen Reisewagens beschäftigt, in welchem Sich Se. Majestät früher, als man Anfangs geglaubt hatte, erst nach Tamboff und dann nach Moskau begeben werden, wohin Ihre Majestät die Kaiserin Ihrem erlauchtem Gemahl entgegen zu reisen Willens ist.

Die Theilnahme, welche sich in der Hauptstadt sowohl als in allen Theilen des Reiches bei der Nachricht von dem Unfalle, welcher Sr. Majestät dem Kaiser zugestoßen, ausgesprochen hat, war eben so lebhaft, als unbegrenzt die Anhänglichkeit ist, die alle seine Unterthanen für den geliebten Monarchen hegen.

Frankreich.

Paris, den 17. September. Der Marschall Molitor soll, gleich dem Marschall Soult, das Kriegsministerium abgelehnt haben. — Das Memorial Bodelais schreibt: Das neue Ministerium hat sich thätig mit der politischen Lage Spaniens, und dem Benehmen Frankreichs bei den dort statt findenden Ereignissen beschäftigt. Nachdem es mit aller durch die Umstände gekothenen Klugheit die gegenseitigen Verpflichtungen, welche aus dem Allianztractat hervorgehen, erwogen hat, ohne die Rücksichten zu vergessen, welchen man seinen Allirten im Interesse der gemeinschaftlichen Harmonie Europas schuldig ist, hat sich das Cabinet der Tuilleries entschieden, den Zusammentritt der neuen Cortes abzuwarten, deren Aufgabe es ist, vereint mit der königl. Gewalt, die definitive Constitution, welche fürderhin die Charte der spanischen Monarchie seyn wird, zu entwerfen.

Paris, den 19. September. Der Graf Cayenne de Latour Maubourg, bisher französischer Gesandter in Brüssel, ist zum Botschafter in Madrid ernannt. — Man ist in Algier und Bona allgemein der Überzeugung, daß Marschall Clausel mit Volkmach'ens vorzusehen ist, entweder mit Achmet, dem Bey von Con-

stantine, einen Tractat zu schließen, oder eine Expedition gegen die Hauptstadt der Beylik zu führen. Die Occupationsarme soll auf 30,000 Mann gebracht werden. Die Regierung scheint eingesehen zu haben, daß eine ernstliche Besetzung der Colonie eine wahre Oeconomie sey. Die Truppen in Afrika sind auf folgende Art vertheilt: In der Provinz Dran sind 10,600 Mann; davon befinden sich in Dran und bei der Expeditionscolonne 7000 Mann, in Rachgoun und an der Tafna 1600, in Nemecen 1000, in Mostaganem und Arzew 800 Mann. Die Provinz Algier hat 9600 Mann; die Garnison von Algier beträgt 3000 Mann; im Lager an der Schiffna sind 2500, in den Zwischenstationen 4100 Mann. In der Provinz Constantine befinden sich 4200 Mann, davon 2500 zu Bona und 1700 zu Bugia. Der Effectivstand der gegenwärtig in Afrika befindlichen Truppen beträgt daher 24,400 Mann; aus Frankreich wurden noch, oder werden eben nachgesandt 6100 Mann.

(B. v. L.)

S p a n i e n.

Die Division Espartero's, welche von der Verfolgung des Gomez durch den Mangel an Schuhen zurückgehalten wurde, ist am 8. in Cuenca eingerückt, während Gomez sich mit seinem Corps längs der Gränze der Provinzen Cuenca und Valencia hinzog, und die Richtung von Chelva einschlug. Besterer beabsichtigte früher, seine vielen Gefangenen, die er aufs beste behandelt, nach Cantavieja zu bringen; da aber dieser Ort von Truppen der Kaizinn blockirt wird, so wandte er sich nach der Provinz Cuenca, aus welcher er gebürtig ist. Auch in Toledo ist man auf seinen Besuch gefaßt, und besetzt gegenwärtig den Alcazar. — Am 31. August legte Palarea in Xativa das Commando nieder, und entließ seine Truppen nach Valencia. Diese Stadt war am 8. in der größten Bestürzung. Der Obrist Buil, welcher dort zuerst die Constitution ausgerufen, und sich an die Spitze der Junta gestellt hatte, war mit der Besatzung ausgezogen, um den neuen Enthusiasmus gegen die Factiosen zu erproben. Unglücklicher Weise aber überfiel ihn der Serrador mit Uebermacht, und brachte ihm eine solche Niederlage bei, daß nur der Obrist mit wenigen Leuten nach Valencia zurückkommen konnte.

Madrid, 14. Sept. Das Ministerium ist endlich vollständig, und was Jedermann voraussah, ist eingetroffen. Mendizabal tritt als Finanzminister unter die Präsidentschaft des Herrn Calatrava, der das Portefeuille des Auswärtigen behält. Lopez übernimmt das Ministerium des Innern, de la Cuadra das der Marine und Colonien, Landero das der Justiz, und der Marquis von Nobil behält das des Kriegs.

Die Einsetzung des neuen Ministeriums hat keinen besondern Eindruck gemacht; indeß sind seine ersten Beschlüsse bezeichnend. Ein Decret vom 10. ernennt Don Francisco Espoz y Mina zum Generalinspector der Nationalmiliz des Königreichs; bis zur Wiederherstellung seiner schwankenden Gesundheit ist General Ladera mit dem Interim dieses wichtigen Postens betraut.

Bayonne, 17. Sept. Don Carlos ist, nachdem er die militärische Linie von Guipuzcoa in Augenschein genommen, am 14. d. nach Tolosa zurückgekehrt. Die christinischen Truppen sind seit vier bis fünf Tagen in großer Bewegung. Von verschiedenen Seiten her concentriren sie sich am Ebro, in der Richtung von Haro, Guardia, Logrono, Calahorra, bis Bobosa, gegen 20,000 Mann stark, unter Orra's Befehl. Dieser General ist mit 14 Bataillonen aus Victoria gerückt. Diese Bewegung soll zum Zweck haben, erstens den neuen Auszug vom carlistischen Expeditionscorps unter Pablo Sanz und Basilio Garcia zu hindern, und zweitens von Estella her in Navarra einzudringen. Eine christinische Colonne, die von los Arcos aus vordringen wollte, soll dahin zurückgeworfen worden seyn. Villareal hat sich von Sallinas nach Navarra begeben.

Über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz gibt das Journal des Debats vom obgedachten Tage nachstehende Übersicht: „Gomez ist nicht eingeholt worden; der Brigadier Alair, welcher die eigens zu seiner Verfolgung bestimmte Division befehligt, ist in Folge der Entbehrungen dieser Division, und hauptsächlich wegen Mangel an Schuhen, um 12 Stunden zurückgeblieben. Bei der Unmöglichkeit, den Feind zu erreichen, und genöthigt, die Verfolgung in eine bloße Beobachtungsbewegung zu verwandeln, hat er sich von den Bergen herab nach Cuenca begeben, um diese Stadt zu schützen und seine Truppen zu verprooiantiren. Er hielt am 8. Cuenca besetzt. — Während dieser Zeit rückte Gomez nach Salva-Sanete, dann nach Moya hinab, wo er am 7. in der Richtung nach Chelva auszog, ohne daß er in seinem Marsche im Geringsten beunruhigt worden wäre. Der Flecken Chelva, im Königreich Valencia, 15 Stunden von der Hauptstadt dieses Namens, hat eine militärisch sehr starke Lage, wozu man nur durch ein sehr schmales, durch das Bett eines Bergstromes gebildetes Desfilé gelangen kann, das den einzigen Durchgang ausmacht, und ihr als erste Vertheidigung dient. — Chelva ward durch die Carlisten besetzt; sie haben hier sogar eine Kanonengießerei angelegt. Es ist der Waffenplatz des Quilez, wie Cantavieja der des Cabrera. Es ist sehr traurig, sehen zu müssen, daß die Insurgenten im Stande sind,

eine Art von Festung in so großer Nähe von einem Hauptorte einer Generalcapitanerie zu erbauen und zu behaupten. (St. B.)

Die Madrider Zeitungen vom 11. beklagen sich über fortwährende „Entstellung“ der spanischen Ereignisse in den französischen Blättern, was sie den Berichten zurückgebliebener „Agenten des alten Ministeriums“ zuschreiben. Indessen scheinen die betreffenden Artikel der französischen Blätter ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. Im Eco del Comercio liest man ein Schreiben Cardero's, worin er anzeigt, daß er, um unter den obwaltenden Verhältnissen jeden Vorwand zu einem Zwiespalt zwischen der Regierung und den Patrioten zu vermeiden, und da vor allen Dingen die strengste Einigkeit Noth thue, seine Stellung als Mitglied der patriotischen Junta aufgegeben habe. Eine Anzahl Exaltados hat sich um die Ermächtigung gemeldet, eine berittene Schwadron freiwilliger Nationalmiliz zu bilden und ins Feld zu rücken, wo sie satz- sam Gelegenheit finden werden, die Aechtheit ihres patriotischen Feuers besser darzuthun, als in den Madrider Kaffehäusern. Von demselben Standpunct ausgehend, hat das Ministerium den bei Despenaperos stehenden Truppen Escalante's, Präsidenten der Junta von Malaga, die Weisung zugehen lassen, gegen die Carlisten in der Mancha zu marschieren.

Aus Catalonien schreibt man, daß General Adama, der am 3. mit einem Theil der Garnison und einer Abtheilung mobilisirter Nationalmilizen aus Barcelona ausmarschierte, bei Tortosa einen Sieg über die Carlisten davongetragen habe. Nach Briefen vom 10. war General Mina fortwährend krank und wartete nur auf die nachgesuchte Erlaubniß der Regierung, um sich zu Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Frankreich zu begeben. (St. B.)

Die Nachrichten aus den Provinzen lauten im Ganzen wenig günstig: Malaga hat seine oberste Junta wieder eingesetzt, verbannt die Geistlichen, setzt die Beamten ab u. s. w. Die Junta hat dem Escalante den Befehl zugesandt, sich mit seinen Truppen sogleich nach Despenaperros zu begeben. Gomez dagegen hat seine Vereinigung mit den Carlisten von Valencia ausgeführt, welches durch die Anwesenheit dieses Chefs in seiner Nachbarschaft beständig in Unruhe erhalten wird. In Nieder-Aragonien beschränkt sich Evaristo San Miguel, aus Mangel an zureichenden Truppen, darauf, seine Stellung zu behaupten. Die Ereignisse in Portugall, die am 13. hier bekannt wurden, haben den lebhaftesten Eindruck gemacht; man sieht in denselben allgemein einen neuen Anlaß zu Berlegheiten für das Ministerium. (W. Z.)

Etwa hundert Spanier haben am 2. September in dem spanischen Gesandtschaftshotel die Constitution von 1812 beschworen. Der Gesandtschafts-Secretär leistete zuerst kniend den Eid. — Hr. Isuriz, welchem dieser Tage Herr Zulueta ein Gastmahl gab, entkam aus Madrid in Gesellschaft eines Handels-Couriers. An der portugiesischen Gränze wurde er von Räubern alles seines Geldes und Gepäcks beraubt und mußte zu Elvas eine Summe entlehnen. Es ist dieß das vierte Mal, daß er Madrid wegen seiner politischen Ansichten verlassen mußte. (W. Z.)

Die neuesten Stuttgarter Blätter melden aus Paris vom 24. September: „Privatbriefe von der Pyrenäengränze melden, daß Don Carlos direct gegen Madrid zu marschiren beabsichtigt, während Gomez und Cabrera von Osten her daselbe thun wollen. Man will wissen, es sey eine telegraphische Depesche angekommen, wonach Don Carlos über den Ebro gegangen wäre.“ — In Valencia soll die Republik proclamirt worden seyn. (St. B.)

Portugal.

In Folge der in Portugall ausgebrochenen Revolution ward das Ministerium geändert, und der Bisconde da Sa Bandeira, so wie Graf Lamiarès, wurden von Dona Maria beauftragt, ein neues Cabinet zu bilden. Beide sind Pairs; zwei Pairs also haben eine Constitution einzuführen, welche die Pairskammer abschafft. Die Revolution kam durch Vereinigung der Nationalgardien mit den Linientruppen zu Stande, besonders durch das fürste Cacaboresregiment, dessen Obrist Prinz Ferdinand ist. (Allg. Z.)

Die aus Lissabon eingelaufenen Privatschreiben fügen dem bereits Mitgetheilten nur wenig Erhebliches bei. Alle stimmen im Allgemeinen darüber ein, daß die Königin ihre Zustimmung zu der Verkündung der Constitution nur mit dem größten Widerwillen gab, oder daß sie vielmehr nur der Gewalt wich. — Die angesehensten Bewohner der Stadt sprechen den Wunsch aus, Ihre Maj. möchte Schutz an Bord eines brittischen Kriegsschiffs suchen, und waren der Meinung, daß wenn man sie bestimmen, könne dieß zu thun, die vorige Ordnung der Dinge bald werde wieder hergestellt werden. (Allg. Z.)

Der in Lissabon erscheinende National theilt in Nachstehendem den Inhalt der (schon erwähnten) Adresse an die Königin mit: „Die getreue Nationalgarde und Besatzung von Lissabon wendet sich an Eur. Majestät, um Sie zu bitten, ihren Wünschen und

benen der portugiesischen Nation nachzugeben, und ein Heilmittel für die Uebel zu finden, durch welche diese großberzige Nation leider an den Rand des schrecklichsten Abgrunds gebracht wurde, von welchem sie nur durch unverzügliche Ausrufung der Constitution von 1820 mit solchen Modificationen, welche die constitutionellen Cortes geeignet finden werden, gerettet werden kann. Wir können ferner nicht umhin, Eu. Majestät zu beschwören, ein Ministerium und Rathgeber zu wählen, welche das Wohl der großberzigen portugiesischen Nation, deren constitutionellen Thron Eu. Majestät einnimmt, befördern werden. Die Bürger, welche die Ehre haben, diese ehrerbietige Bittschrift an Eu. Majestät zu richten, sind vollkommen überzeugt, daß Eu. Majestät nichts so sehr wünscht, als das Glück der portugiesischen Nation, und erwarten mit Sehnsucht an dem Orte, wo sie jetzt aufgestellt sind, daß Eu. Majestät ihr Gesuch gnädig aufnehmer möge.“ (W. 3.)

Großbritannien.

London, 16. September. In Glasgow zählt man gegenwärtig 310 Dampfmaschinen, worunter 176 in Manufakturen, 59 in Kohlengruben, 7 in Steinbrüchen und 68 in Dampfbooten. Diese Maschinen bieten eine Pferdekraft von 6406.

Eine Gesellschaft Kaufleute baut gegenwärtig in Bristol ein Dampfboot von 1200 Tonnen Last, um direct zwischen Bristol und New-York zu fahren.

(Allg. 3.)

Die Londoner Blätter vom 17. September sind mit Berichten aus Portugal angefüllt. Die portugiesischen Obligationen sind von 65 auf 58 gefallen, ungeachtet der amtlichen Versicherung des neuen portugiesischen Premier-Ministers (welche der Gesandte in London, Moncorvo, an der Börse anschlagend ließ), daß alle Verbindlichkeiten eingehalten werden sollen. Die Börsenmänner zweifeln, ob die neuen Cortes eben so gesinnt seyn werden. Die Toryblätter behaupten, die Königin Dona Maria habe sich an Bord des brittischen Admiralschiffes im Tajo flüchten wollen, der Weg dahin sey ihr aber von den Insurgenten verlegt worden. (W. 3.)

Die englischen Journale beschäftigen sich alle sehr lebhaft nach ihren verschiedenen politischen Ansichten mit der in Portugal vorgefallenen Revolution. Der neue portugiesische Finanzminister Vicomte Saa de

Bandeira hat auf der Börse in London ein Circular anschlagend lassen, in welchem er versichert, daß die neue Verwaltung alle von den frühern eingegangenen Verbindlichkeiten gewissenhaft erfüllen werde.

(W. v. T.)

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Bukarest zufolge hat am 12. September die gänzliche Räumung der türkischen Festung Silistria Statt gefunden. Die Agenten von Frankreich und England, welche sich dahin begeben hatten, und dem Abzuge der russischen Truppen bewohnten, wurden von dem bereits in Silistria eingetroffenen türkischen Festungs-Commandanten sowohl, als von den russischen Stabsoffizieren mit Auszeichnung behandelt. Die russischen Truppen werden auf dem Rückmarsch in ihre Heimath nächstens in Jassy erwartet. Die Gesammtzahl derselben soll sich auf 1600 Mann belaufen, welche an den Gränzpuncten Leowa und Skule ni ihre Quarantaine halten werden.

(St. B.)

Das Giornale del Lloyd Aust. schreibt aus Smyrna unterm 27. September: Das englische Dampfboot Crescent, welches zum Behufe einiger Reparaturen hierher kam, soll nächstens nach Constantinopel abgehen, um seine Fahrten zwischen letzterem Orte und Trapezunt neuerdings anzutreten. Man sagt, daß die hiesige englische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ein unter Weges befindliches Dampfboot, welches seine Fahrten zwischen Smyrna und Constantinopel unterhalten wird, stündlich erwarte.

Ferner meldet gedachtes Blatt aus Constantinopel 7. September: Die starken Westwinde, welche heuer fortwährend vorherrschen, halten die nach dem schwarzen Meere bestimmten Fahrzeuge auf, wodurch viele Capitane genöthigt sind, sich von dem englischen Dampfboote Levant bugfieren zu lassen; dieses findet darin seine gute Rechnung, da es den Preis von 1 fl. C. M. für die Tonnenlast bei leeren, und von 1 fl. 30 kr. C. M. bei beladenen Schiffen festsetzte. Heute um 2 Uhr Nachts ist in einem der besseren Quartiere dieser Hauptstadt Feuer ausgebrochen, wodurch 400 Häuser nebst mehreren Tuch- und Manufactur-Niederlagen zerstört wurden; der dadurch verursachte Schaden wird auf 30 Millionen Piaster angeschlagen. Die Pestfälle dauern fort, und zeigen sich sogar etwas häufiger, als in vergangener Woche. (W. 3.)